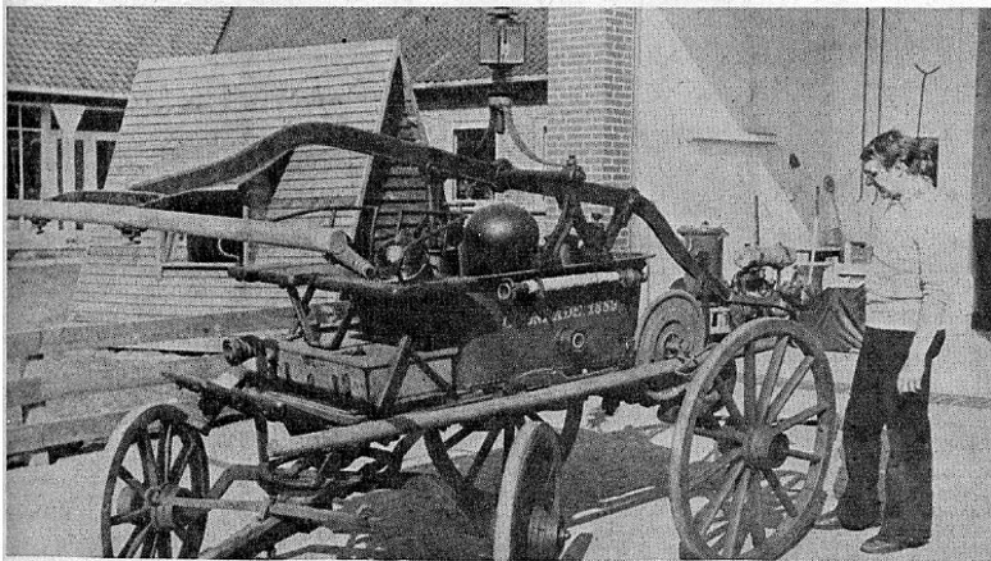


Stichwort: Feuerwehr

Anläßlich der geplanten Ausstellung während der Festveranstaltung zum 100jährigen Bestehen des Oldenburger Feuerwehrverbandes am 15. Mai dieses Jahres gingen inzwischen beim Kreispresswart, Harro Hartmann in Harpstedt, zahlreiche Meldungen verschiedener Ortswehren im Landkreis Oldenburg ein. Danach sollen besonders historische Überbleibsel aus den Anfängen der einzelnen Wehren am 15. Mai der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die KREISZEITUNG in Bassum hat dies wiederum zum Anlaß genommen, in unregelmäßigen Abständen über angebotene Ausstellungsstücke und ihre Vergangenheit zu berichten. Heute (s.a. nebenstehenden Bericht) wird die 90 Jahre alte und noch intakte pferdegezogene Handdruckspritze (Baujahr 1889) der Colnrader Wehr vorgestellt. Sollten Sie, liebe Leser, speziell dazu noch interessante Begebenheiten aus der Erinnerung wissen, rufen Sie uns in Bassum Tel. 04241/5147 an.



FAST HUNDERT JAHRE hat die alte pferdegezogene Handdruckspritze der Colnrader Feuerwehr (unser Foto) schon „auf dem Buckel“. Wahrscheinlich wird die Spritze auch am 15. Mai in der Ausstellung zum 100jährigen Bestehen des Oldenburger Feuerwehrverbandes in Brake zu sehen sein.

Foto: Wilke

Im Jahr 1889 betrug der Kaufpreis 1400 Mark:

Pferdegezogene Wehrspritze der Colnrader war gefragt

Nach Signalhorn und Sturmbläuten.../Stadt- und Waldbrände um 1900

COLNRADE (tw). Wenn um die Jahrhundertwende in Colnrade das Signalhorn ertönte und das Sturmbläuten erklang, hatten es die 35 Mitglieder der 1889 gegründeten Feuerwehr eilig. Sie ließen alles stehen und liegen, wo sie sich gerade aufhielten: Auf dem Feld, auf dem Hof. War Brandgefahr oder Feuersbrunst angesagt, war Eile geboten. Die Colnrader Wehrleute wurden damals oft gerufen, weil sie in der Umgebung die einzige pferdegezogene Handdruckspritze besaßen. Aus Anlaß der am 15. Mai geplanten Ausstellung historisch wertvoller Relikte zum 100jährigen Bestehen des Oldenburger Feuerwehrverbandes in Brake mag der nachfolgende Bericht ein kleiner, wenn auch nicht alles umfassender Abstecher in die Geschichte der Colnrader Wehr sein.

Alle fing damit an, daß der damalige Gemeindevorsteher Gerhard Heile aus Holtorf unter tatkräftiger Mitwirkung des Kirchen- und Schulvorstandes sowie des Pastors Lauenstein im Jahr 1889 die Feuerwehr gründete. Auf Beschluß des Gemeindeausschusses wurde die Handdruckspritze im selben Jahr noch gekauft, nachdem der Kirchenvorstand sei-

ne Hilfe zugesagt hatte. Von den 1400 Mark gab die Kirche 300 Mark, wovon ihr 150 Mark von der Feuerversicherung erstattet wurden. Untergestellt wurde die Spritze in der Pfarrscheune.

Zu Stadtbränden in Wildeshausen

Im August 1891 rückte die Wehr zum ersten Brand nach

Kleinenkneten aus, wo der gesamte Hof Sandkuhl abbrannte. Große „Nachfrage“ herrschte in Wildeshausen, wie aus den heutigen Aufzeichnungen noch zu ersehen ist. Beispielsweise ging es am 15. Mai 1900 im Pferdegalopp auf der Handdruckspritze nach Wildeshausen zum großen Stadtbrand. Stadtkamrat Hoopmann hatte die Colnrader zu Hilfe gerufen. „Das Feuer scheint nicht zur Ruhe zu kommen“, war im Protokoll von damals zu lesen, das Georg Denghausen für die Feuerwehr anfertigte. Fast eine Stunde dauerte es, bis die Colnrader in der Wittekindstadt eintrafen. Allerdings arbeiteten sie dann zwei Stunden ununterbrochen an der Spritze und pumpten Wasser, was „was das Zeug hielt“.

Fünf Jahre später brachte ein Radfahrer die „Botschaft“, ein großer Teil Wildeshausens stehe in Flammen. Kaum ertönten in Colnrade Signalhorn und Sturmglocken, wurden vier Pferde vor die Spritze gespannt.

Nun ist es aber nicht so, daß die Gemeindefeuerwehr nur in diese Richtung geschickt wurde. Da gab es auch Einsätze in Natenstedt und Heiligenloh, wo Blitzeinschlag den Kirchturm in Brand setzte. Um 1900 herum kämpften die Feuerwehrleute oft genug gegen Waldbrände an. Denn riesige Heideflächen waren zuvor mit Kiefern aufgeforstet worden. Und, wenn in der Schonung ein Feuer ausbrach...

Wer nun weiter in den Aufzeichnungen aus jener Zeit blättert, dem fallen zwangsläufig auch die ersten Statuten der Colnrader Wehr auf, die in drei Rotts - Colnrade, Beckstedt und Holtorf - aufgeteilt war. Der Dienst in der Wehr wurde schon sehr ernst genommen. Wer beispielsweise unentschuldigt fehlte, wer seine Uniform außerhalb des Dienstes trug oder mit ungeputzten Schuhen zum Dienst erschien, mußte eine Geldstrafe zahlen.

Ausgeschlossen wurden jene, die „ungehorsam“ waren, ohne Grund beim Löscheinsatz fehlten oder ihre Uniformen „verkommen“ ließen. Ebenso erging es denjenigen, die während der Übungen oder an den Brandstellen des öfteren betrunken waren.

1930 noch Wasser aus der Hunte

Wie lange nun die Colnrader Spritze in unsere Zeit hinein noch eingesetzt worden ist, bleibt fraglich. Nachforschungen ergaben nichts Konkretes.

Allerdings weiß man, daß die nachfolgende Motorspritze TS-DKW im Jahr 1930 gebaut worden ist. Bekannt ist auch, daß die erste Handdruckspritze im selben Jahr noch einmal im Einsatz war. Damals brannte nämlich der Hof Grieme in Austen ab. Löschwasser wurde aus der Hunte gepumpt. Wie zu erfahren war, stand der damaligen Pastor Krause auch an der Spritze und packte mit an.

Erst später ist der Feuerlöschverband Colnrade gegründet worden. Soweit zum Abstecher in die Geschichte. Bekanntlich wird in sieben Jahren schon das 100jährige Bestehen der Colnrader Wehr gefeiert.



DIESES SIGNALHORN und der Feuerwehr-Helm - vom heutigen Colnrader Ortsbrandmeister Peter Baumann gezeigt - zählen 1889 zur Ausrüstung der Feuerwehrleute in Colnrade - neben der im selben Jahr angeschafften Handdruckspritze.

Foto: Wilke